

Geboren im Krieg erobert eine friedliche Idee die Welt

Vor 150 Jahren wurde in Genf das „Internationale Komitee vom Roten Kreuz“ gegründet

Insgesamt 100 Millionen Freiwillige und 300 000 hauptberufliche Helfer in 187 Ländern dieser Erde handeln im Auftrag und gemäß den Idealen des Roten Kreuzes. Allein im Kreisverband Fürth haben sich rund 2 000 Menschen freiwillig dieser Idee verpflichtet. Rund 10 000 Menschen unterstützen das Fürther Rote Kreuz als Fördermitglieder.

Alles, was Menschen heute unter dem Zeichen des Roten Kreuzes - oder in islamischen Ländern unter dem Roten Halbmond - leisten, geht auf das Werk eines Mannes zurück: des Schweizer Henri Dunant. Direkt nach der Schlacht von Solferino 1858 war er es, der den Verwundeten erstmals organisierte und unparteiische Hilfe zuteilwerden ließ.

Nur fünf Jahre später hatten seine Ideale Unterstützer in vielen Ländern der Welt gefunden: Eine Urkunde aus dem Jahr 1863 besiegelt die Gründung des „Internationalen Komitees



Rotkreuzarbeit international: Auch Dienstfahrzeuge sind ein Spiegel ihrer Kultur.

vom Roten Kreuz“. Ziel war die Rettung und Versorgung Kriegsverwundeter.

150 Jahre später ist das Rote Kreuz einer der größten Wohlfahrtsverbände der Welt.

Nationale Rotkreuz-Gesellschaften wie z.B. das Deutsche Rote Kreuz engagieren sich in der Seniorenarbeit, der Hauskrankenpflege, der Jugendarbeit, im Rettungsdienst oder der Behindertenarbeit. Auf internationaler Ebene hilft das Interna-

tionale Rote Kreuz (IKRK) bei Erdbeben, Flut- oder Hungerkatastrophen - natürlich auch in Kriegsgebieten.

Übrigens: Das Symbol ist die Umkehrung der Schweizer Flagge. Islamische Länder verwenden dennoch einen roten Halbmond wegen der religiösen Bedeutung des Kreuzes. Israel benutzt im Inland einen roten Davidstern und der Iran einen roten Löwen mit roter Sonne. Vier Zeichen für das gleiche Ziel.

Die sieben Grundsätze

Menschlichkeit: Oberstes Ziel ist, menschliches Leid überall und jederzeit zu verhindern und zu lindern.

Unparteilichkeit: Das Rote Kreuz hilft jedem Menschen unabhängig von Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung.

Neutralität: Bei Konflikten ergreift das Rote Kreuz keine Partei für einzelne Beteiligte, sondern hilft den Bedürftigen auf allen Seiten.

Unabhängigkeit: Das Rote Kreuz ist allein seinen Grundsätzen und seinen humanitären Zielen verpflichtet.

Freiwilligkeit: Das Rote Kreuz hilft freiwillig und uneigennützig ohne Gewinnstreben.

Einheit: In jedem Land gibt es nur ein Rotes Kreuz für alle Einwohner.

Universalität: Die Ziele und Grundsätze des Roten Kreuzes gelten auf der ganzen Welt.

Fackelmarsch erinnert an die Schlacht und die Geretteten

In Solferino feiern jährlich Tausende die Geburtsstunde der weltweiten Rotkreuz-Bewegung

Solferino, 1858: Ein historisches Gemälde zeigt eine Szene der berühmten Schlacht zwischen Franzosen und Österreichern auf dem Marktplatz des italienischen Dorfes. In und um Solferino bekriegten sich insgesamt 200 000 Soldaten. „Nur“ 6 000 waren nach dieser 15-stündigen Schlacht tot. Dennoch lagen weitere 40 000 schwerst verletzt zwischen den gefallenen Kameraden und warteten ebenfalls auf ihr Ende. In

den Heeren der damaligen Zeit gab es keine Sanitäter oder gar Lazarette. Eine infizierte Wunde bedeutete den langsamen Tod. Der Schweizer Geschäftsmann Henri Dunant organisierte mit den Bewohnern von Solferino erstmals in der Geschichte eine großflächige Rettung und Versorgung von verwundeten Soldaten. Und zwar aus den Heeren beider Kriegsparteien. Dunants selbstloses Engage-

ment war der Beginn der weltweiten Rotkreuzbewegung.

Im Juni 2013 begrenzt der marode Torbogen aus dem Gemälde noch immer den Marktplatz von Solferino. Wie jedes Jahr haben sich dort tausende von Menschen versammelt. Es sind mehrheitlich Mitglieder des Roten Kreuzes. Sie gedenken der Opfer, aber noch viel mehr feiern sie die Geburt der heute weltumspannenden Idee von

Menschlichkeit, von Hilfe für Notleidende und der Vision, Elend nicht nur zu lindern, sondern sogar zu verhindern.

Jedes Jahr startet in Solferino ein Fackelmarsch nach Castiglione, der zweiten Ortschaft, die von den Kriegswirren betroffen war. Auch heuer waren wieder Sanitäter aus der ganzen Welt gekommen, um ihre Fackel die zehn Kilometer lange Strecke zu tragen. Darunter auch eine Gruppe aus dem KV-Fürth.



Zwischen den Bildern liegen 155 Jahre. Die Gründe des Zusammentreffens könnten gegensätzlicher nicht sein.



Spiele und Gespräche

Senioren zu Besuch in der BRK-Kita „Nautilus“



FÜRTH - „Alt“ und „Jung“ - vergleicht man die Kindergärten und die Seniorenheime des Fürther BRK, können da leicht mal 70 oder gar 80 Jahre dazwischen liegen. Eine neue Aktion der BRK Sozialarbeit reißt Generationengrenzen ein. Die Idee stammt aus dem Besuchsdienst des Grete-Schickedanz-Seniorenheims des BRK. Dort besuchen Freiwillige regelmäßig pflegebedürftige Senioren. Diesmal haben die Verantwortlichen den Spieß umgedreht: Die Senioren haben

Kinder in der Kita Nautilus des Fürther BRK besucht. Organisatorin Waltraud Heiter berichtet von rührenden Szenen: „Die Kinder haben ihre Berührungängste schnell abgebaut und sind ganz offen auf die Senioren zugegangen.“ Schnell haben Alt und Jung Spiele gespielt oder miteinander geredet. Natürlich hatten die Kinder für ihre Gäste auch ein Unterhaltungsprogramm einstudiert. Auseinandergegangen sind alle mit der Gewissheit: Das Programm wird fortgesetzt!

Aus Spenden finanziert

Neues Einsatzleitfahrzeug der Wasserwacht



Kreiswasserwachtleiter Erich Kretschmar (re.) und Stv. Benjamin Nagel vor dem neuen Fahrzeug. In den Händen hält Kretschmar den ebenfalls neuen Defibrillator.

FÜRTH - Fast vollständig aus Spenden finanziert hat die Fürther Wasserwacht ihr neues Einsatzleitfahrzeug.

Der Ford Kuga im Gesamtwert von 35 500 Euro dient den Einsatzleitern der Wasserrettung als Einsatzfahrzeug. Die jeweiligen Einsatzleiter können damit rund um die Uhr direkt zu ihren Einsatzorten fahren. Etliche Spendenbriefe hat Kreiswasserwachtleiter Erich Kretschmar an lokale Unternehmen geschrieben. Anfangs mit wenig Erfolg.

Der Durchbruch kam, als Vertreter der Paul-und-Helene-Metz-Stiftung von der Notlage der Wasserwachtler erfuhren. Die Stiftung übernahm die Anschaffungskosten in Höhe von 25 000 Euro. Uvex legte 3 000 Euro drauf und die Leupold-Stiftung finanzierte einen Defibrillator im Wert von 1 500 Euro. Die Anhängerkupplung (800€) hat das Autohaus Burgfarrnbach gespendet - 200€ Bruder Spielwaren. Die fehlenden 5 000€ kamen vom BRK-Kreisverband Fürth.

Bauarbeiten voll im Plan

Ammerndorfer Wache ab September in Betrieb



v.l.: BRK-Kreisgeschäftsführer Thomas Leipold, Liegenschaftsbeauftragter Wolfgang Schmeeweis, Andreas Augustin von Holzbau Augustin, Wachtleiter Pierre Schulz, Bauausschussvorsitzender Arthur Sieder, Rettungssanitäter Tobias Schultes.

AMMERNDORF - Die Bauarbeiten an der neuen BRK-Rettungswache in Ammerndorf kommen planmäßig voran. Ab ersten September wird dort ein Rettungswagen des Fürther Roten Kreuzes an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr in Bereitschaft stehen.

Wie bereits in der Frühjahrsausgabe berichtet, haben Analysen ergeben, dass im Bereich zwischen den Rettungswachen Zirndorf und Ansbach im Notfall zuviel Zeit vergeht, bis Sa-

nitäter den weiten Weg bis zu ihren Einsatzorten zurückgelegt haben.

Diese Lücke schließt ab September das Fürther Rote Kreuz mit dem neuen Standort. Der Betrieb wird von acht hauptamtlichen Mitarbeitern sichergestellt. Hinzu kommen freiwillige Helfer an Wochenenden oder in der Nacht. Obwohl auf dem Foto noch das Gerüst steht, ist der Innenausbau fast fertig. Bis Ende August wird alles bereit sein für die erste Schicht.

Nachts im Schwimmbad

und das bei Sauwetter und gefühlter Eiseskälte



GROSSHABERSDORF - Kalt war es - doch das konnte die örtliche Wasserwacht nicht abhalten von ihrem traditionellen Nachtschwimmen im Großhabersdorfer Freibad.

„Die Veranstaltung ist heuer so richtig ins Wasser gefallen“, gibt Leiterin Christine Zelnhöfer unumwunden zu. Den ganzen Tag über hatte es bereits geregnet und die Temperaturen wollten einfach nicht über die 16-Grad-Marke klettern. Für einen Abend Ende Juni ein Skandal. Was

zwar die Badegäste aus der Umgebung schrecken konnte, ließ die Wasserwachtler im wahrsten Sinne des Wortes kalt.

Sie und ein erlauchter Kreis Unerschrockener trotzten dem Wetter und stürzten sich in der Dämmerung ins kühle Becken des Großhabersdorfer Freibades. Jenes erhellten die Helfer des Technischen Dienstes aus Fürth mit ihrer Flutlichtgiraffe, einer fahrbaren Scheinwerferanlage. Trotz Sauwetter also auch eine gute Übung für alle.

Die Vorstandschaft des Kreisverbandes ist vollständig

Das Vorstandsgremium des BRK-Fürth setzt sich aus drei Gruppen von Personen zusammen



Adolf Reichel



Arthur Sieder



Michael Schneeweis



Kristin Hippe



Erich Kretschmar



Benjamin Nagel



Thomas Wolf



Jesse Morton

Bereits in der Frühjahrsausgabe des EINBLICK haben wir die Vorstandsmitglieder vorgestellt, die von der Mitgliederversammlung - also allen Mitgliedern des Fürther Roten Kreuzes - direkt gewählt

wurden. Dem Vorstand gehören aber auch die von ihren unmittelbaren Mitgliedern gewählten Vertreter der Sanitätsbereitschaften, des Jugendrotkreuzes, der Bergwacht und der Wasserwacht an.

Adolf Reichel (57)
Kreislereitschaftsleiter
• Bereitschaft Unterfarnnbach

Michael Schneeweis (44)
Bereitschaftsleiter Bergwacht
• Bergwacht Bereitschaft Fürth

Erich Kretschmar (60)
Vors. Kreis-Wasserwacht
• Wasserwacht Ortsgr. Fürth

Thomas Wolf (39)
Leiter der Jugendarbeit
• JRK Stadeln

Artur Sieder (59)
Stv. Kreislereitschaftsleiter
• Bereitschaft Fürth

Kristin Hippe (28)
Stv. Bereitschaftsleiterin Bergwacht
• Bergwacht Bereitschaft Fürth

Benjamin Nagel (26)
Stv. Vors. Kreis-Wasserwacht
• Wasserwacht Ortsgr. Fürth

Jesse Morton (26)
Stv. Leiter der Jugendarbeit
• JRK Burgfarnnbach

Die **Kreislereitschaftsleitung** vertritt die Belange der Sanitätsbereitschaften in Stadt und Landkreis. Sie wird von deren Mitgliedern gewählt.

In der Stadt Fürth gibt es nur eine **Bergwacht**. Daher sind deren Leiter automatisch Mitglieder in der Vorstandschaft des Kreisverbandes.

Bei der **Wasserwacht** wählen die Verantwortlichen der Ortsgruppen den Kreisvorsitzenden und den Technischen Leiter auf Kreisebene.

Beim **Jugendrotkreuz** wählen alle Gruppenleiter im Kreisverband die Leiter Jugendarbeit auf Kreisebene. Von zwei Stellvertretern sitzt einer im Vorstand.



**Seniorenservicewohnen
in Fürth an den Pegnitzauen**

18 Eigentumswohnungen 1 1/2 -, 2- und 3- Zimmer

- * barrierefreie gehobene Ausstattung
- * Sicherheit durch 24-Std. Notruf
- * umfangreiches Dienstleistungsangebot
- * beste Stadtlage - sehr gute Infrastruktur
- * die optimale Kapitalanlage, gute Vermietbarkeit

Vor-Ort-Info: Sonntag 14 bis 16 Uhr,
Kurgartenstr./Ecke Lange Str., Fü.

Musterwohnungsbesichtigung:
Sonntag 14 bis 16 Uhr,
Reichelsdorfer Hauptstr. 179, 90453 Nbg.

Info-Tel.: 0911-776611

Urbanbau seit 15 Jahren Ihr Partner für modernes Seniorenwohnen:
www.urbanbau.com



Die optimale Absicherung
für's Alter !!

Hinzuberufene Mitglieder



Matthias Dießl



Bernd Obst

Matthias Dießl (37)
Landrat Landkreis Fürth
• Bereitschaft Zirndorf

Bernd Obst (43)
Bürgermeister Cadolzburg
• Bereitschaft Cadolzburg

Ergänzt wir die Vorstandschaft durch Hinzuberufene Vorstandsmitglieder. Diese werden von den gewählten Vorstandsmitgliedern ernannt. Die Wahl fällt dabei in der Regel auf Personen des öffentlichen Lebens, Wirtschaft oder Politik, welche dem Roten Kreuz und dessen Zielen in besonderer Weise verbunden sind und die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Rotkreuzarbeit einsetzen wollen.



Gerhard Grabner



Norbert Schneider

Dr. Gerhard Grabner (73)
ehem. BRK-Landesarzt
• Bereitschaft Fürth / Bergwacht

Dr. Norbert Schneider (54)
Oberarzt am Klinikum Fürth
• Bereitschaft Unterfarnnbach



Waltraud Heiter



Jochen Vogel

Waltraud Heiter (71)
Beauftragte Sozialarbeit
• Bereitschaft Fürth

Jochen Vogel (47)
Konventionsbeauftragter
• Bereitschaft Fürth

in der Wachstation, auf dem Motorboot, als Fußstreife am Strand oder als Stationsleiter. Zu helfen gab es genug. Und das ist auch der Grund, weshalb sie zu dieser Ehre kamen: Die Kieler Wasserwacht ist mit dem Badeaufkommen

an heimischen Gewässern in der Saison personell oft überlastet. Deshalb greifen die Kieler regelmäßig auf personelle Unterstützung anderer Wasserwachten aus ganz Deutschland zurück.

Baywatch an der Kieler Förde

KIEL - Die Fürther Wasserwachtler stehen auch an der Ostsee ihren Mann: Drei Freiwillige haben im Frühsommer die Kieler Wasserwacht bei der Betreuung von fünf Badestränden an

der Kieler Förde unterstützt. Wenn auch die Kieler Förde als Binnengewässer zählt, so hat sie doch eine Verbindung zum offenen Meer. Und viel größer als im Freibad ist auch alles. Der längste der fünf Strände misst immerhin eineinhalb



Kilometer. In abwechselnden Schichten galt es für die Franken insgesamt mehr als fünf Kilometer Strand abzuschern.

Die Brüder Philipp und Manuel Kretschmar sind ausgebildete Wasserretter, Motorbootführer und Rettungstaucher. Ähnlich ihr Kamerad Stephan Kokoska.

Die Drei verfügen also über ideale Qualifikationen für die Zusammenarbeit mit ihren Kameraden an der Ostsee. Abwechselnd leisteten sie Dienste

Freiwillige aus ganz Mittelfranken im Hochwassergebiet

Auch 50 Helfer aus Fürther Rotkreuz-Bereitschaften waren mehrere Tage an der Donau im Einsatz



DONAUGEBIET - Die Betreuungsfachdienste aus Fürth und Stein, der Technische Dienst und fast alle Sanitätsbereitschaften des Kreisverbandes Fürth waren Anfang Juni mit Helfern beim Donauhochwasser im Einsatz.

Sonntag, 2. Juni: Um 0:30 Uhr gibt der Meldeempfänger von Arthur Sieder zum ersten Mal Alarm. Sieder hat im Fürther BRK die Funktion des Katastrophenschutzbeauftragten inne und soll ein übergreifendes Sanitätskontingent des BRK-Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken anführen. Nur wenige Stunden später macht sich der Konvoi aus 12 Sanitätsfahrzeugen und 60 Freiwilligen auf den Weg Richtung Rosenheim. Noch in der Nacht

ist dort ein Damm gebrochen. Menschen müssen ihre Häuser verlassen - sind obdachlos. In Kolbermoor übernimmt Sieder mit seinen Einsatzkräften eine zur Notunterkunft umfunktionierte Schule und löst ein österreichisches Kontingent ab. Die Österreicher haben Tage zuvor die Notunterkunft eingerichtet und die Menschen bis zur Ablösung betreut. In Kolbermoor geht das Wasser bis Dienstag deutlich zurück und die Helfer aus Mittelfranken dürfen wieder nach Hause. Währenddessen steigt der Pegel im Raum Deggendorf weiter an, so dass die Mittelfranken am Donnerstag der gleichen Woche erneut ausrücken.

Erneuter Alarm: Diesmal nach Plattling wo die Fürther Betreuungsdienste erschöpfte Helfer der Bundeswehr mit Essen versorgen. Das bedeutet: drei Tage lang dreimal je 500 Portionen in Straubing. Ein anderer Teil der Mannschaft versorgt in Plattling 260 Helfer. Während Arthur Sie-

der das Betreuungskontingent leitet, ist Lothar Bauer vom Technischen Dienst in Fürth selbst im Rahmen eines anderen fränkischen Teams bei Deggendorf im Einsatz. Mit dem Technik-LKW transportieren er und seine Kameraden 200 Feldbetten aus Fürth nach Osterhofen und bauen diese in einer Schule auf, damit dort Hochwassergeschädigte Obdach finden. Auch die Techniker aus Fürth sind zweimal im Katastrophengebiet.

Auch Rettungsdienst überlastet: Völlig überlastet ist im Hochwassergebiet auch der reguläre Rettungsdienst. Wo der Rettungswagen sonst fünf Minuten braucht, sind die Straßen unpassierbar. Entlastung kommt mit einem dritten Kontingent aus Mittelfranken. Darunter fünf Kranken- und Rettungswagen aus Fürth, besetzt mit 11 Freiwilligen. Zwei der Rettungswagen ergänzen den regulären Rettungsdienst. Die anderen drei stehen den Helfern zur Seite, die bei Fischerdorf mit den ersten Aufräumarbeiten beginnen. Für Lothar Bauer und die Tech-

niker war der Einsatz erst Mitte Juli völlig abgeschlossen. Bis dahin nämlich hat der Technische Dienst aus Fürth seine Feldbetten wieder zurückbekommen, inspiziert, Schäden repariert und die Betten für kommende Einsätze wieder eingelagert.

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
Tel. 0911 77981-0
www.brkfuerth.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Thomas Leipold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:

Mario Kreß
einblick@brkfuerth.de

Auflage: 13 000

Erscheinung: dreimal jährlich

Druck:

Schnelldruck Süd
Welsersstraße 88
90489 Nürnberg

Spendenkonto:

Konto 2006
BLZ 762 500 00
Sparkasse Fürth

